

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stüchelberger, GFL/Margrith Beyeler-Graf, SP/Urs Jaberg, FDP): Neue Wohnzone bei der S-Bahn-Station Riedbach; Fristverlängerung

Die Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, SP/JUSO, FDP vom 13. Februar 2003 wurde vom Stadtrat am 22. Mai 2003 (SRB 204) erheblich erklärt.

Den Unterzeichnenden ist die Förderung des Wohnens in Bern ein grosses Anliegen, ist doch das Funktionieren vieler städtischer Einrichtungen aus finanziellen Gründen auf eine genügend grosse Einwohnerzahl (Steuerzahlende) angewiesen. Damit die Wohnbevölkerung in Bern wieder zunimmt, sind in diversen Bereichen verstärkte Anstrengungen notwendig, dazu gehört nebst der Förderung des verdichteten Bauens und der Bekämpfung der Zweckentfremdung von Wohnraum vorab auch das Schaffen von neuen Wohnzonen an attraktiven Lagen.

Das Gebiet um die S-Bahn-Station Riedbach im Westen Berns ist eine solche attraktive Lage. Dieses Gebiet eignet sich sehr für den Bau einer erheblichen Zahl zusätzlicher Wohneinheiten. Nicht nur ist die Wohnlage vorzüglich, infolge der Nähe zur für grosse Passagierzahlen ausgerichteten S-Bahn-Station Riedbach wären die Wohneinheiten auch sehr gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, was die Attraktivität erhöht. Eine grössere Wohnüberbauung an einer S-Bahn-Station ist auch aus raumplanerischen Gründen zu unterstützen.

Die Unterzeichnenden stellen sich eine grössere und architektonisch ansprechende Siedlung mit durchmischter Bebauung vor, in der sowohl Mehrfamilienhäuser wie auch Reiheneinfamilienhäuser Platz haben sollen.

Aus diesen Gründen bitten die Unterzeichnenden den Gemeinderat, dem Stadtrat eine Planungsvorlage zu unterbreiten, die eine Umzonung des Gebietes um die S-Bahn-Station Riedbach von der Landwirtschaftszone in eine Wohnzone zum Gegenstand hat.

Bern, 13. Februar 2003

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stüchelberger, GFL / Margrith Beyeler-Graf, SP / Urs Jaberg, FDP), Margrit Stucki-Mäder, Annemarie Lehmann-Schoop, Verena Furrer-Lehmann, Andreas Zysset, Andreas Flückiger, Rolf Schuler, Ruth Rauch, Ruedi Keller, Christof Berger, Christian Michel, Beat Zobrist, Rosmarie Okle Zimmermann, Béatrice Stucki, Liselotte Lüscher, Markus Lüthi, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Margareta Klein-Meyer, Barbara Mühlheim, Sylvia Spring Hunziker, Michael Aebersold, Conradin Conzetti, Anna Coninx, Peter Künzler, Stephan Hügli-Schaad, Markus Blatter, Christine Bosshardt, Max Suter, Hans-Ulrich Suter

Bericht des Gemeinderats

Zurzeit sind übergeordnete Planungen, welche Voraussetzung für eine neue Einzonung bei der S-Bahn-Station Riedbach sind, in Arbeit. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung, als Genehmigungsbehörde, verlangt für Einzonungen von Bauzonen eine konzeptionelle Einbettung solcher Areale in übergeordnete Überlegungen zu Stadterweiterungen in der

Agglomeration. Das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland liegt mittlerweile vor. Der Gemeinderat hat am 14. November 2012 die Revision des Stadtentwicklungskonzepts aus dem Jahr 1995 beschlossen und den Stadtratsvortrag zum Planungskredit verabschiedet, der dem Stadtrat Anfang 2013 zur Entscheidung vorgelegt wird. Diese Arbeiten geben die Grundlage, um eine Stadterweiterung um die S-Bahnstation Riedbach einzuordnen. Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um 2 Jahre.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Interfraktionellen Motion bis Ende 2014 zu.

Bern, 28. November 2012

Der Gemeinderat